Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auffälliger, nämlich 1 : 2,35. Einer so koncentrierten Eiweißnahrung bedarf also das Kalb, welches sich später ausschließlich mit Gras erhalten kann! Außerdem sind die kindlichen Verdauungsorgane viel empfindlicher gegen den unverdauten Rest der Pflanzenkost als Erwachsene. Das Eiweiß bedürftige Kind muß demnach bei einer vegetarischen Kost noch viel schwerer auf seine Rechnung kommen als der Erwachsene, und der Versuch, ihn und seine nicht dazu geeigneten Organe zum Vegetarismus zu zwingen, wird sich in 99 Fällen von 100 mehr oder minder empfindlich rächen. Belege: Säuglingssterblichkeit.

Das sind die Lehren der Natur und der Wissenschaft. Sie sind klar und eindeutig, und es gehört der ganze selbstgefällige Fanatismus des Halbwissens dazu, um sich ihnen zu verschließen.

Genesende.

Ein alter schwerer Irrtum, welcher die Kranken und ihre Angehörigen unnötig plagt, ist die Meinung, die Genesung nach schweren Leiden wäre rasch oder angenehm: sie ist keines von beiden. Dem Schwerkranken ist vieles gleichgültig, dem Genesenden thut alles weh, er ist empfindlich, das Mißverhältnis zwischen seinem Wollen und seinem Können wird peinlich, und dabei geht es so langsam vorwärts, die ganze Körpermaschine ist aus den Fugen, auch da, wo sie nicht schadhaft gewesen sein soll, die ganze Seele findet sich nicht zurecht in dieser veränderten Welt. Der Typhusgenesende sucht langsam seine zerstreute Habe zusammen und füttert hastig, aber ebenfalls langsam seinen ausgemergelten hungrigen Körper auf. Der glücklich operierte Blinde sieht nichts, wird ins Dunkle gesperrt, langsam zum Lichte geführt, und sehr allmählich findet er aus der überschneiten, farblosen Welt seine alten lieben Bilder wieder heraus. Genesung ist Morgendämmerung, frostig und unklar; Genesung ist Frühlingsanfang, Sturm und Regenschauer; Genesung ist eben noch nicht — Gesundheit, mit welcher man sie ungeduldig verwechselt. Bewahren wir darum dem Genesenden noch alle die Schonung und Geduld, die wir dem Schwerkranken unwillkürlich gewidmet!

So richtig meistens der Instinkt der Kranken ist, so unzuverlässig sind die Neigungen der Genesenden, und wenn nicht Ärzte und Wärter für sie sorgen, so verunglücken sie oft noch nachträglich. Der Appetit des Genesenden und die Liebenswürdigkeit seiner Freunde sind oft gleich gefährlich. „Was kann mir diese Pastete denn schaden?“ frug übermütig der Typhus-Genesende. — „Das wird die Sektion lehren!“ antwortete ihm trocken sein Arzt.

Ebenso genau muß die körperliche Übung, zum Sehen und Lesen, zum Sitzen, Gehen und Arbeiten überwacht werden. Man kann den Genesenden nicht die freie Wahl ihres Anzuges lassen, kurz, man muß sie mit Plan und Liebe zum wiedergewonnenen Leben „erziehen“, zuweilen wie Kinder.

Oft fördert ein Luftwechsel die Genesung bedeutend, aber er darf nicht auf Kosten der Sorgfalt und der häuslichen Behaglichkeit und nicht mit Überbietung der vorhandenen körperlichen und ökonomischen Kräfte gemacht werden. Man schickt den Bewohner der Berge oft ins Tiefland oder ans Meer, den Küstenbewohner ins Hochgebirge, und verbindet damit die eigentliche medikamentöse Nachhülfe in Form von Brunnenkuren und Bädern; immer handelt es sich darum, die Rückkehr ins thätige Leben möglichst schonend zu vollziehen.

Am besten wird ein Kranker behandelt, wenn er arm und in einem guten Spitale, auch wenn er wohlhabend, im Spitale oder bei Hause besorgt wird; am schlechtesten ergeht es ihm, wenn er sehr vornehm ist: da macht man oft der Hoheit den Hof, anstatt am kranken Mitmenschen rücksichtslos eine Pflicht zu erfüllen.

Sonderegger, „Vorposten der Gesundheitspflege“.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

St. Gallen. — Die Sektion St. Gallen vom Roten Kreuz hat vom 1.—29. Mai 1899 einen Samariterkurs für Angestellte der Vereinigten Schweizerbahnen abgehalten, an welchem 21 Angestellte (Beamte der Kurs- und Bahnhofinspektion, der Güterexpedition St. Gallen, Vorstände der benachbarten Stationen, Oberzugführer, Werkmeister

der Werkstätte Rorschach und Vorarbeiter) sich beteiligten. Unter Leitung der Herren Doktoren Rheiner und Gsell und des Hrn. Mäder, Präsident des Militärsanitätsvereins St. Gallen, wurde das ganze Gebiet eines Samariterkurses durchgearbeitet. Als Lokale wurden benutzt der Sitzungssaal des Verwaltungsrates der V. S. B. und das Turnhaus am Graben. Alle Teilnehmer zeigten das notwendige Verständnis für die theoretischen Auseinandersetzungen und legten viel Eifer und Freude bei den praktischen Übungen an den Tag. Der Besuch blieb bis zuletzt ein guter. Die Schlußprüfung fand an Hand der neuen, sehr zweckentsprechenden Diagnosetäfelchen, unter Anwesenheit des Präsidenten der Sektion St. Gallen, Hrn. Dr. v. Gonzenbach, statt und es konnte der Inspizierende seiner Zufriedenheit über das Resultat des Kurses Ausdruck geben.

Wir freuen uns dieses weiteren Fortschreitens der Samariterinstruktion im Eisenbahndienst und wollen nicht verfehlen, das verständnisvolle Entgegenkommen der Direktion der V. S. B. anerkennend hervorzuheben, welches in wohlthuendem Gegensatze steht zu der ablehnenden Gleichgültigkeit, welche unseren so berechtigten Bestrebungen von Seite anderer Bahnverwaltungen entgegengebracht werden.

Rotes Kreuz im Auslande.

Die **österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz** hat den 20. Generalbericht über die Zeit vom 1. März 1898 bis 28. Februar 1899 erscheinen lassen. Neben einigen personellen Angelegenheiten, welche durch den Tod der Kaiserin Elisabath, denjenigen des Präsidenten Grafen Falkenhayn, sowie durch die Übernahme des Protektorates durch die Kronprinzessin-Witwe Stefanie bedingt sind, weist der Bericht an ordentlichen Mitgliedern 20,271 nach. Außer diesen haben die Vereine noch 3575 unterstützende und 236 Ehrenmitglieder. Unter den Mitgliedern befinden sich 6534 Gemeinden. Das Gesamtvermögen des Bundes betrug am Schlusse des Berichtsjahres 4,486,401 Gulden, der Inventarwert 804,459 Gulden.

— Am 29. Juni wurde in Berlin die **Generalversammlung des preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz** abgehalten. Nach dem zum Vortrag gebrachten Jahresbericht ist die Wirksamkeit des Landesvereins eine in jeder Beziehung ersprießliche gewesen. Zahlreiche und beträchtliche Unterstützungen haben an Verbände, Zweigvereine, Anstalten, welche zur Einrichtung von Lazareten für den Kriegsfall sich verpflichtet haben oder die Ausbildung von Krankenpflegepersonal bereits im Frieden übernehmen, gezahlt werden können. Zur Zeit sind vorhanden 12 Provinzial-, 2 Bezirks- und 449 Zweigvereine vom Roten Kreuz, welche sich der Friedensthätigkeit widmen. Die mit den Vereinen im engsten Zusammenhange stehenden Sanitätskolonnen und deren Mitglieder haben eine erhebliche Vermehrung erfahren. Die Gesamtzahl beläuft sich gegenwärtig in Preußen auf 503 Kolonnen mit einer Mitgliederzahl von 11,371, von denen nach Abzug der militärdienstpflichtigen Mannschaften 5778 zur sofortigen Verwendung für die freiwillige Krankenpflege im Kriege verfügbar bleiben. — Die neuen Satzungen des Landesvereins und seiner Zweigvereine haben die Genehmigung der beteiligten Minister erhalten. Die Finanzverhältnisse des Landesvereins sind als günstige zu bezeichnen. Die Einnahmen beliefen sich auf 40,552 Mk. 50, welche durch Zuwendung eines baren Betrages von 17,500 Mk. aus der dem Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz bewilligten Geldlotterie sich auf 58,052 Mk. 50 erhöhen; die Ausgaben betrugen 56,039 Mk. 05. Nachdem dem Vereinsvermögen aus dem Lotteriefonds weitere 300,000 Mk. überwiesen worden sind, belief sich dasselbe Ende 1898 ausschließlich desjenigen der Provinzial- und Zweigvereine auf 811,100 Mk. Vom Landtagsabgeordneten Emil Weyerbusch in Elberfeld ist dem Landesverein eine Schenkung von 20,000 Mark zur Errichtung und Ausrüstung eines Lazaretes im Falle eines Krieges auf dem europäischen Festlande gemacht worden.

— Die **serbische Gesellschaft vom Roten Kreuz** teilt mit, daß sie als Präsidenten gewählt hat den General Dragontine Franassovitch.